

'S is' Feierabend

Text: Anton Günther - bearbeitet und ergänzt von W. F. Laakmann *1940;
Melodie aus dem Erzgebirge; Satz: J. Fenninger *1957

1. Die Son - ne sinkt im A - bend - glüh'n, es geht die Welt zur
2. Hin - un - ter ist der Son - ne Schein und geht nie wie - der
3. Am En - de, wenn das Le - ben bricht, ist doch nicht al - les
4. Auf das der Mor - gen neu er - wacht am ho - hen Him - mels -

Ruh, ein je - der legt sein Werk - zeug hin und schließt die
auf, die Macht des To - des fällt her - ein, so ist des
aus, der Mensch fin - det in Got - tes Licht zu ihm zu -
zelt, gibt gott für im - mer auf uns acht, be - lebt die

Au - gen zu. 's is' Fei - er - abnd, 's is' Fei - er - abnd,
Le - bens Lauf. 's is' Fei - er - abnd, 's is' Fei - er - abnd,
rück nach Haus. 's is' Fei - er - abnd, 's is' Fei - er - abnd,
to - te Welt. 's is' Fei - er - abnd, 'si s' Fei - er - abnd,

— das Tag-werk ist voll - bracht, 's geht je - der sei - ner
das Le - ben ist voll - bracht, 's geht al - les auf ein
das Ster - ben ist voll - bracht, 's geht auf ein neu - es
der Frie - de ist voll - bracht, 's geht hin zum Licht der

Hei - mat zu und sa - get: Gu - te Nacht.
En - de zu, so ist es wohl - be - dacht.
Le - ben zu, es steht in Got - tes Macht.
ew - gen Ruh, Gott sel - ber hält die Wacht.